

Warehouse Management Systeme: SAP LES oder EWM? - Lösungshilfe von Atos Origin -



Name: Herr Dietmar Grande
Funktion/Bereich: Business Development Manager -
SCM & Logistics
Organisation: Atos Origin

Unternehmen, die heute ein Warehouse Management System einführen wollen, können sich für Systeme von WMS-Spezialisten oder für Lösungen von SAP entscheiden.

- Was spricht für die Lösungsvariante SAP, was spricht für WMS-Spezialisten?

Aber selbst bei der klaren Entscheidung für SAP bleiben Gestaltungsfreiheiten: So bietet SAP mit SAP LES und SAP EWM gleich zwei WMS-Lösungs-Pakete. Vielfach erprobt ist das in SAP ERP integrierte Logistics Execution System, kurz LES. Seit Ende 2005 wird zusätzlich das Extended Warehouse Management, kurz EWM angeboten, das neue Funktionalitäten anbietet.

- Welche Kriterien sind bei der Wahl zwischen SAP LES und SAP EWM relevant?

Ist so die Grund-Entscheidung für das „passende“ System getroffen worden, stellen sich schließlich weitere Fragen zu Beginn und im Laufe des Projekts.

- Wie identifiziert man geeignete Partner, was sind die wichtigsten Meilensteine?

Dietmar Grande, Business Development Manager bei Atos Origin, und sein Team beantworten in diesem E-Interview diese und weitere Fragen zum Thema. Dabei kann Atos Origin auf eine langjährige Erfahrung zurückgreifen und ist zudem eine der wenigen SAP-Partner, die am EWM-Rampup beteiligt sind.

So vermittelt das E-Interview einen umfassenden Einblick in dieses Thema.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Logistics.de-Team!

1. WMS: To SAP or not to SAP?

Unternehmen, die heute ein WMS-System einführen wollen, können sich dabei für Systeme von WMS-Spezialisten oder für die Lösungen von SAP entscheiden. Was spricht dabei jeweils für oder gegen die verschiedenen Lösungsvarianten?

Dietmar Grande:

Sofern der Anwender SAP auf ERP Ebene einsetzt, hat er das berechnete Interesse, auch im Lager ein SAP Modul zu implementieren. Dieser Anspruch wird insbesondere durch die IT des Kunden vertreten. Davon ausgehend, müssen die fachlichen Anforderungen geprüft werden. Eine SAP Einführung macht wirtschaftlich nur dann Sinn, wenn auf eine zu umfangreiche individuelle Anpassung verzichtet wird, der Kunde also weitgehend mit den Standard-Prozessen leben kann. Es gilt, dies vor einer Entscheidung pro SAP zu prüfen und es gilt, diesen Grundsatz im Projekt konsequent zu verfolgen. Insbesondere bei der Ablösung eines Individualsystems durch ein SAP System, besteht die Gefahr, dass der Kunde die vorhandenen Abläufe im SAP System nachbilden will und damit diesen Grundsatz umgeht. Ein weiteres wichtiges Entscheidungskriterium zur Auswahl des geeigneten Lösungsansatzes (SAP/ NonSAP) besteht im Automatisierungsgrad des abzubildenden Logistiksystems.

Aufgrund der Vielzahl möglicher Entscheidungsparameter sollte die tatsächliche Auswahl des einzusetzenden Systems aus unserer Sicht erst nach der Durchführung einer Einsatzanalyse bestimmt werden. Atos Origin besitzt hierfür eine spezifische Methodik genannt „7M+“ mit der wir zielgerichtet diese Anforderungskriterien ermitteln und bewerten können. Atos Origin als Global Partner der SAP befindet sich in der glücklichen Situation, mit dem ICAMwms über eine eigene NonSAP-Lösungsplattform zur Umsetzung von Warehouse-Managementsystemen zu verfügen. Wir können somit unseren Kunden eine neutrale Bewertung der umzusetzenden Aufgabenstellung zusichern.

2. SAP-LES oder SAP-EWM?

Selbst bei klarer Entscheidung für ein WMS von SAP bleiben Freiheiten: So bietet SAP mit SAP LES und SAP EWM gleich zwei WMS-Lösungs-Pakete. Vielfach erprobt ist das in SAP ERP integrierte Logistics Execution System, kurz LES. Seit Ende 2005 wird zusätzlich das Extended Warehouse Management (EWM) angeboten, das neue Funktionen anbietet. Welche Kriterien sind bei Entscheidung für LES oder EWM relevant?

Dietmar Grande:

Mit Einführung der Service-orientierten Architektur auf Basis der Netweaver-Komponenten verfolgt die SAP auch im Supply Chain Management eine neue Strategie.

gie. Hierzu wurde in das Softwarepaket SAP SCM beginnend mit dem Release 5.0 die neue Warehousinglösung EWM (Extended Warehouse Management) integriert. SAP EWM baut auf Erfahrungen vieler ehemaliger LES-Entwickler auf und ist somit aus unserer Sicht eine evolutionäre Weiterentwicklung des bisherigen Logistics Execution Systems. Durch die Einführung eines neuen Datenmodells und Nutzung der Netweaver-Komponenten konnten einige Altlasten und gewachsene Strukturen von SAP R/3 deutlich optimiert werden. EWM ist nur als dezentrales das bedeutet nicht zentral integriertes System verfügbar. Dies bietet den Vorteil, dass SAP ERP keine zwingende Voraussetzung für den Einsatz von EWM darstellt. SAP EWM besitzt zahlreiche hilfreiche Funktionserweiterungen im Vergleich zum SAP LES wie z.B. Prozeß- und Layoutorientierte Lagersteuerung, mehrstufige innerbetriebliche Transporte über Lageraufgaben, Workbench für Datenfunkdialoge, verbesserte Mandantenfähigkeit über die Objekte Verfügungsberechtigte und Verfügbarkeitsgruppen. Auch für die Entscheidung LES vs. EWM ist eine detaillierte Einsatzanalyse notwendig. Wichtige Entscheidungskriterien sind hierbei u.a.: Welches ERP-System kommt übergeordnet zum Einsatz? Wie hoch ist der geforderte Durchsatz des zu implementierenden Systems? Wie hoch ist der Abdeckungsgrad der Kundenprozesse durch den Standard?

3. Kriterien für die „richtigen“ Kompetenz-Partner für SAP-WMS-Projekte

Die Wahl des „richtigen“ Systems ist nur eine notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches WMS-Projekt. Die „richtigen“ internen und externen Kompetenz-Partner und ein leistungsfähiges Projektmanagement sind ebenso wichtig.

Welche Kompetenzen sollten Ihrer Einschätzung nach die internen und externen Kompetenz-Partner auszeichnen?

Dietmar Grande:

Entscheidend für den Erfolg eines WMS-Projekts sind die Erfahrungen, die die beteiligten Partner in das Projekt einbringen. Es liegt in der Natur der Sache, dass WMS-Projekte in der Regel als hochkritisch einzustufen sind. Aufkommende Probleme können hier sehr schnell Außenwirkung zeigen. Aus diesem Grund sollten WMS-Projekte grundsätzlich von Profis abgewickelt werden, die aus ihrer praktischen Erfahrung mit den spezifischen Anforderungen der Lagerlogistik vertraut sind. Speziell im Bereich der Lagerlogistikabwicklung im SAP kommt als weiterer Erfolgsfaktor die Kenntnis des SAP-Standards und der angrenzenden SAP-Module hinzu. Aus unserer Erfahrung sind SAP LES-Projekte immer eng mit den anderen angrenzenden Modulen wie z.B. MM, PP, SD verwoben. Hier ist also die Fähigkeit gefordert über den Tellerrand zu schauen.

4. Atos Origin als „richtiger“ Partner für WMS, beispielhafte Projekte

Seit über 30 Jahren berät Atos Origin mit Erfolg Unternehmen bei der Einführung von komplexen Logistiklösungen, u.a. im WMS-Umfeld.

Was zeichnet Atos Origin insbesondere als Projekt-Partner für SAP-WMS-Lösungen aus?

Dietmar Grande:

Atos Origin ist als einer der wenigen großen internationalen IT-Dienstleister seit über 30 Jahren für die Einführung von komplexen Logistiklösungen national und international verantwortlich. Unsere Logistikberater sind Praktiker, die über Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Branchen verfügen. Als langjähriger großer Partner der SAP verfügen wir natürlich über zahlreiche Projektreferenzen aus dem Bereich Logistics Execution und anderer SAP-Module. Durch unsere Größe (50.000 MA weltweit) sind wir in der Lage auch sehr große Projekte zum Erfolg zu führen. Hierbei können wir auf unser komplettes Leistungsportfolio zurückgreifen, um alle verfügbaren Logistikkomponenten (ICAM, SAP LES oder SAP EWM) so zu kombinieren, dass eine für den Kunden optimale Lösung entsteht. Atos Origin kann hierbei von der Planung bis zur späteren Betriebsunterstützung sämtliche Phasen des Life-Cycles abdecken. Hierzu können wir - in Abhängigkeit von der eingesetzten Lösung - auf unterschiedliche Projektmethodiken (einheitliches Atos Origin Projektphasenmodell bzw. SAP ASAP-Vorgehensmodell) zurückgreifen.

5. Zukunftspläne

Was erwarten Sie an Innovationen im SAP-WMS-Umfeld in den nächsten 24 Monaten?

Dietmar Grande:

Im SAP-WMS-Umfeld erwarten wir in den nächsten 24 Monaten die Etablierung von SAP EWM als zusätzliche Lösung parallel zu SAP LES. Als Partner der SAP sind wir bereits heute für die Implementierung einer großen automatisierten EWM-Logistiklösung bei einem internationalen Konzern federführend verantwortlich. Wir erwarten, dass sich daraus und aus den nun anlaufenden neuen EWM-Projekten zusätzliche Impulse für die Weiterentwicklung des EWM-Standards ergeben werden. Wir sind der Meinung, dass auch SAP LES aufgrund der engen Verzahnung mit SAP ERP einen festen Platz bei den Warehouse-Management-Lösungen behalten wird.

Herzlichen Dank für Ihre Antworten!